



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 17.10.2015:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Dan-news.info: Die DVR ist einverstanden, die Ukraine für das durch den Sewerskij Donez-Kanal gelieferte Wasser zu bezahlen, aber nur nachdem Kiew die übernommenen Verpflichtungen zur Wiederaufnahme des Banksystems in der DVR erfüllt hat. Dies teilte heute eine Quelle aus der Nähe des Verhandlungsprozesses in Minsk mit.

„Die DVR besteht bei den Verhandlungen in Minsk auf dem Wiederaufbau des Bankssystems von Grund auf, dann wird die Zahlung für Wasser berechtigt sein“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er sagte, dass gemäß Punkt Nr 8 des Maßnahmekomplexes die Ukraine im Rahmen der Minsker Vereinbarungen verpflichtet ist das Banksystem wieder in Gang zu bringen „als Schnittstelle für die Auszahlung von Sozialzahlungen und Zahlungen für kommunale Dienste“.

Die Quelle fügte hinzu, dass auf dem letzten Treffen der zwei thematischen Untergruppen zu humanitären und zu ökonomischen Fragen von den ukrainischen Verhandlern wieder die Forderung an die DVR bezüglich der Zahlung für das Wasser, das durch den Kanal Sewerskij Donezk auf das Territorium der Republik geliefert wird, zu hören war.

Aber wie die Quelle sagte, wurde in der Untergruppe zu humanitären Fragen eine Einstellung der zielgerichteten Beschüsse von strategischen Objekten der Wasserversorgung der DVR von Seiten der ukrainischen Streitkräfte erreicht. „Die Zahlungen beziehen sich nicht auf die Untergruppe, es ist die ökonomische, wohin die Donezker Seite die Vertreter der Ukraine verwies“, sagte er.

Dnr-online.ru: Das Republikoberhaupt Alexandr Sachartschenko berichtete über den Prozess der Minsker Verhandlungen und lenkte die Aufmerksamkeit darauf, dass die Führung der Republik ihre Bereitschaft gezeigt hat die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen, indem sie einseitig Waffen abgezogen hat, Kiew und der OSZE ihre Vorschläge für den politischen Teil übergeben und Wahlen entsprechend den Minsker Vereinbarungen angesetzt haben.

„Unsere Motivation ist einfach: wir wollen keinen Krieg. Wir haben gezeigt, dass wir siegen können. Aber wir wollen nicht, dass auf unserem Donezker Land Menschen sterben. Warum haben wir die Wahlen auf 2016 verschoben? Ganz einfach. Die Verhandlungen der „normannischen Vier“ in Paris haben die Situation verändert. Die europäischen Partner haben endlich bemerkt, dass Kiew die Minsker Vereinbarungen nicht erfüllt, sondern imitiert, und haben es aufgerufen seine Verpflichtungen zu erfüllen. Insbesondere in ihrem politischen Teil. Wir meinen auch, dass der Ball sich auf der Seite Kiews befindet und die Verschiebung der Wahlen unsererseits ein weiterer Schritt in Richtung einer politischen Regelung ist. Wir verstehen, dass Poroschenko für die Erfüllung des politischen Teils der Minsker Vereinbarungen Zeit benötigt. Und wir sind bereit, ihm diese Zeit zur Verfügung zu stellen. Das wichtigste ist, dass er sie zur Erfüllung seines Teils der Minsker Vereinbarungen nutzt. Unseren Teil erfüllen wir“, sagte Alexandr

Sachartschenko.